

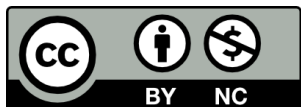


*„Salut, eure Sophie Germain hier!*

*Vor einiger Zeit bewarb ich mich, um einen Vortrag an der Akademie der Wissenschaft in Paris zu halten. Darin wollte ich meine neuen Erkenntnisse zur Theorie elastischer Platten präsentieren. Doch leider wurde der Vortrag abgelehnt. Deshalb organisiere ich ihn nun selber und lade euch alle herzlich dazu ein. Auf meinem Plakat findet ihr die nötigen Informationen.*

*Als kleinen Vorgeschmack findet ihr vier schwarze Klangbilder im Raum. Diese werden euch das Lösungswort zeigen. Ordnet die Buchstaben den Klangbildern zu.“*

Lösung auf der Rückseite ☺



[https://github.com/SVFS-TUBerlin/Project\\_GAMEchanics](https://github.com/SVFS-TUBerlin/Project_GAMEchanics)

Authors: Christina Völlmecke and Antonia Dönitz

You may share the content provided mentioning the licence CC BY-NC 4.0 and the authors.



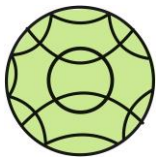
[www.tu.berlin/svfs](http://www.tu.berlin/svfs)



[svfs\\_tuberlin](https://www.instagram.com/svfs_tuberlin)



SVFS Group



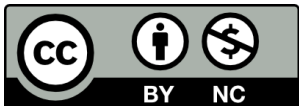
### Lösungswort: Le Blanc

Sophie Germain: „Korrekt! Das Pseudonym Monsieur Le Blanc benutzte ich früher, damit meine wissenschaftliche Leistung unbeeinflusst bewertet wird. Ich hoffe sehr, dass sich in den letzten zweihundert Jahren einiges im wissenschaftlichen Bereich getan hat und ihr nicht auf Vorurteile und Barrieren aufgrund eures Geschlechts stoßt!“



Erst im Jahre 2000 wurde die erste Frau auf eine Professur in der Mechanik berufen. Wenngleich es an jeder Universität und Fachhochschule mit technischem Studiengang mind. einem Lehrstuhl in der Mechanik gibt, ist der Anteil an Frauen nach wie vor sehr gering. Männer sind in der Wissenschaft generell immer noch überrepräsentiert. Von allen Professuren an deutschen Universitäten und Hochschulen sind etwas über 70 % mit Männern besetzt. Bei den Studierenden ist das Geschlechterverhältnis schon lange ausgewogen.

**Sophie Germain** (1776-1831) forschte an der Berechnung der Plattenschwingung. Als Frau war es ihr nicht möglich zu studieren, nur durch die Bibliothek ihrer wohlhabenden Eltern eignete sie sich die wissenschaftliche Bildung selbständig an. Um in einen wissenschaftlichen Austausch mit Mathematiker\*innen ihrer Zeit treten zu können, verwendete sie anfangs ein männliches Pseudonym in ihren Briefen. Sie traute sich als Erste an die Berechnung der Plattenschwingungen heran. Zwar kam sie aufgrund mathematischer Fehler zum falschen Ergebnis, dennoch entwickelte sich aus ihren Hypothesen die anerkannte Plattentheorie (heute benannt nach Kirchhoff).



[https://github.com/SVFS-TUBerlin/Project\\_GAMEchanics](https://github.com/SVFS-TUBerlin/Project_GAMEchanics)

Authors: Christina Völlmecke and Antonia Dönitz

You may share the content provided mentioning the licence CC BY-NC 4.0 and the authors.



[www.tu.berlin/svfs](http://www.tu.berlin/svfs)



[svfs\\_tuberlin](https://www.instagram.com/svfs_tuberlin)



[SVFS Group](#)